Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 5

Rubrik: Illustrierte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

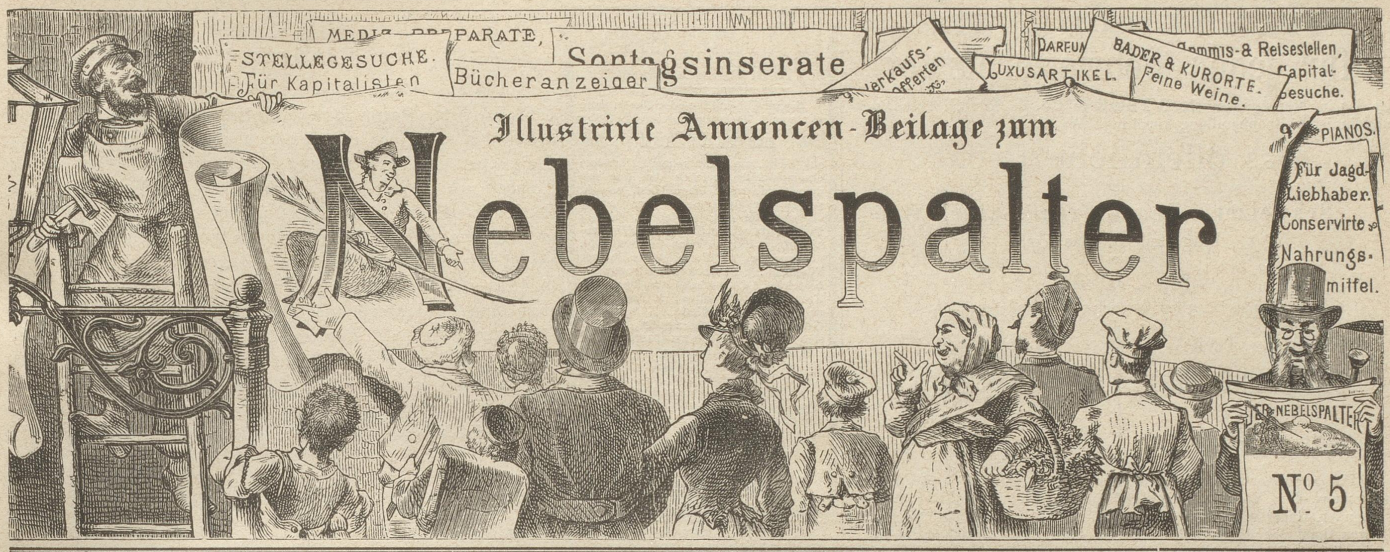
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1879. I. Februar.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inseratauftrage sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Internationales
ATENT
u. techn. Bureau
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki. Civil-Ingenieure.
Besorgung und Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Uebertragung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrirung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [311
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwalte.
Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.
Berlin W.,

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, 23½ Jahr alt, kath., einjährig gedient, noch in Stellung, sucht veränderungshalber per **1. April für sofort** Stellung als
Comptoirist,
gleichviel in welcher Branche, am liebsten in der Schweiz. Beste Referenzen stehen zur Seite. [281

Eine gute
Restaurations-Köchin
wünscht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. [282

Ein tüchtiger in der Tuchbranche erfahrener
Packer
sucht baldmöglichst Anstellung. Gute Zeugnisse über langjährige geleistete Dienste stehen zur Verfügung. [283

Offene Reisestelle
in einem Manufakturwaaren-Geschäft en gros in Zürich für einen tüchtigen
Reisenden.
Kenntniß der Branche und Schweizer-Kundschaft nothwendig. [284

In eine größere **Baumwollspinnerei** des Kantons Zürich wird ein jüngerer tüchtiger
Aufseher
gesucht, welcher mit Selfaktors und der Carderie neuen Systems gründlich vertraut ist. [285

Spez.,-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankht., Schwäche Kröpfe: Dr. Bindschädler,
451] Bahnhofstrasse 64.

Zur Entlarvung von Verläumdern!

Im landwirthschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse" vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Sorhlet anläßlich einer Reclame für die **Wiener** Cond. Milchfabrik behauptet, daß unsere Fabrikation bis 1874 real gewesen sei, wir seither aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensiren. Die „N. Fr. Pr." unterstützt diese Behauptung in auffallender Weise, und ersucht ausdrücklich alle Zeitungen, dieselbe nachzudrucken. Es ist sehr erstaunlich, daß ein ernsthaftes Blatt solche Verläumdungen über ein unbescholtenes Geschäft publizirt, die ein Chemiker in dem Momente niederschrieb, da er eine Reclame-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Tage förderte.

Wir bezeichnen diese Behauptung hiedurch öffentlich

als willkürliche Entstellung der Wahrheit

und werden das Urtheil nicht bloß **Einer** Autorität, sondern dasjenige einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, daß das Publikum unsern **Beweis für diese Erklärung als vollständig erbracht anerkennen muß.**

Ohne diesem Urtheile vorzugreifen, erwähnen wir hier bloß, daß das Einbringen der frischen Milch und die Condensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Jedermann kann die Fabrikation mit ansehen, um sich zu überzeugen, daß kein Rahm von unserer Milch entfernt wird, und wie derselben nicht Zeit gelassen ist, Rahm zu bilden. Das **Zeugniß von 700 Arbeitern und von vielen Hundert Drittpersonen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten,** ist leicht erhältlich für Jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine betrübende Erscheinung, daß so Vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolge anderswo zu suchen, als in der Zerstörung des Erfolges Anderer durch hinterlistige Verläumdung. Ist es denn nothwendig, des Nachbars Haus einzureißen, um Baugrund und Bausteine für ein eigenes Gebäude zu finden.

Hier ist auch der Ort, zu konstatiren, daß die verschiedenen Zeitungsartikel, welche Hermann Liebig gegen unsere Fabrikation, scheinbar im Interesse der Wissenschaft, hat erscheinen lassen, keinen anderen Zweck haben, als Raum zu schaffen für seine eigenen Kindernahrungs-Präparate. Hermann Liebig weiß, daß er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unser Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produzirt, und sein Eiweißgehalt sei „wie Null." — **Wir anerkennen nicht, daß Autorität erblich sei, noch anerkennen wir, daß Hermann Liebig sich solche im Gebiete der Kinderernährung erworben habe, und es steht unsere Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.**

Cham, 23. Januar 1879.

ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.
Der Generaldirektor:
Geo. H. Page.

Illustrirte Redensarten.

Eine Grenzbesetzung.

Pest.

Abraham (die Zeitung lesend): Sogleich ist es ein Geseires mit die Pest! Pest — wie haißt? Haben mer gehabt die römische Pest, die soziale Pest, die Gründer-Pest, die Wasser-Pest, die Attentats-Pest, die Rinder-Pest, — und hob' ich immer gemacht meinen Schnitt — haißt' e Stuß! Werd ich aach machen meinen Schnitt bei die — schwarze Pest!

Auflösung

der „räthselhaften Inschrift" in letzter Nummer:

Immer so lah go cha ma das Ding au nid; aber es ist e Mal e so.

(Weitern Text siehe folgende Seite.)

Wichtig
für jeden Schweizerbürger

ist das im Verlage von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich** erschienene und in jeder Buchhandlung vorräthige Werk:

Das öffentliche Recht
der
Schweizerischen Eidgenossenschaft

Dargestellt für das Volk
von
Dr. J. DUBS,
gewesenes Mitglied des schweiz. Bundesgerichts.

Erster Theil:	Zweiter Theil:
Das Kantonal-Staatsrecht	Das Bundes-Staatsrecht
Zweite Auflage	
Preis 4 Franken.	Preis 5 Franken.

Das vorstehende interessante Werk macht sich zur Aufgabe, dem schweizerischen Volke unsere staatlichen Einrichtungen und die bestehenden Rechtsverhältnissen klar darzustellen und zu erläutern; es ist von dem Grundgedanken einer „politischen Volkserziehung" geleitet u. in diesem Sinne wurde das Werk v. der gesammten schweizerischen Presse als ein höchst verdienstliches und bedeutungsvolles begrüsst. Ein schöner, gemeinverständlicher Styl und eine geradezu meisterhafte Darstellungsweise machen das Werk noch ganz besonders empfehlenswerth und populär. [OF 146 V]

Der Erste Theil war schon wenige Wochen nach Erscheinen vollständig ausverkauft und ist nun in neuerer, unveränderter Auflage erschienen, der Zweite Theil erfreut sich bereits überall einer ebenso günstigen Aufnahme.

Für Raucher,

welche einmal eine feine, untadelhafte Cigarre rauchen wollen:

Eine sehr feine **La Mindoro-Cigarre**

Tausend Stück **à Fr. 45.**— versendet [489]

H. HEUSSER, Cigarrenhandlung,
RÜTI, Zürich.

Proben v. 50 Stück in Kistchen werden auch versandt.

Für nur 6 Reichsmark!

Ein brillantes, billiges und nützliches
Festgeschenk für jede Familie.

Britannia-Silber-Besteck

bestehend aus:

6 Stück Esslöffel
6 „ Gabeln
6 „ Theelöffel

Neuestes Façon, Täuschende Silberähnlichkeit, Für ewigen Gebrauch,

in geschmackvollem Etui.

Ferner zum Besteck passend:

6 Stück Tafelmesser M. 5.—
6 „ Dessertmesser M. 4.—
6 „ Dessertgabeln M. 4.—

Die Klingen der Messer v. feinsten Solinger Silberstahl, die Hefte massiv von Britania-Silber. [480]

ebenfalls in Etui.

Garantie für die Dauer der hochfeinen ***Silberpolitur,*** welche nie vergilbt und für Solidität durch Erstattung des Preises bei franco Rücksendung der Waare.

Versandt gegen Nachnahme od. franco Einsendung des Betrages.

Theodor Rossmüller, Düsseldorf.

Von den vielen Anerkennungsschreiben lasse ich folgen:

„Die mir gesandten Britannia-Silber-Sachen haben allgemeinen Beifall gefunden und die Meinigen sehr erfreut. Ich wünsche nun noch 12 Tafelmesser und 12 Tafelgabeln.

Danzig, 20. Juli 1878. (gez.) Gaul,
Stadt- und Kreisgerichts-Secretair".

Ebenso sprechen sich aus: Professor R. Andersch, Regensburg, 5.10. 78., Pfarrer P. Schaefer, Holzappel bei Wiesbaden 4.4.78.

Presshefe

liefert in vorzüglicher Qualität per Kilo zu Fr. 1.80 franco ohne Nachnahme
476] Wiederverkäufern besondern Rabatt.

Alb. Herzig, Presshefefabrikant, **Kleindietwyl** (Bern).

Neu! Eminent! Neu!

!!! Pariser Weltausstellung verkauft !!!

In einer Minute blendend weisse Zähne

Diese unschädliche Composition versendet pro Schachtel für nur 2 ℳ inclusive Verpackung franco der Erfinder [482]

S. LUBSZYNSKI,
Berlin, N., Tieckstrasse 39.

Käsewurst

ein **pikanter, fetter, haltbarer** Käse, versendet gegen **Nachnahme** franco Schweiz einschliesslich Verpack.:

7 Stück für 4½ Reichsmark.
14 „ „ 8 „
70 „ „ 37½ „

485] **A. Düsing, Görlitz.**

Ein Wunder der Industrie!

Höchst wichtig für Händler.

Gegen Einsendung oder Nachnahme von nur 1 Mark versende [488]

eine prachtv. Uhrkette

aus ächt amerikanischem Christor, einem Metalle, welches sich nur mit dem Golde vergleichen lässt, sowohl wegen der Gediegenheit der Arbeit, als wegen der Güte des Metalls. Ferner: **7 prachtvolle u. kostbare Gegenstände.** 1 Paar Manchettenknöpfe, 1 Fingerring mit Stein, 1 versilberter Fingerhut, 1 Busennadel od. reizendes Nadeletui, 1 Damenhalskette, 1 schönes Kreuz oder Medaillon, 1 Paar Ohrgehänge. **Alle diese 8 schönen Gegenstände zusammen,** welche sich vorzüglich auch **zu Geschenken** eignen, versende für den unglaublich billigen Preis von **1 Mark.**

NB. Bitte anzugeben, ob Herren- oder Damenuhrkette gewünscht wird.

Niemand versäume von dieser noch nie gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

H. Wolf, Berlin,
Naunynstrasse 46—47

Preis-Courants gratis.

Scherz- Cigarrenspitzen v. Holz mit bewegl. komischen Figurengruppen in Etui offr. m. Sorten pr. Dutzd. 4, 6 und 12 Mk. Nachnahme. [475]
H. Schlorke, Holzwfbr. Leipzig, Hohestr.

Dampf- und Export-Brauerei-Verkauf.

In einer Garnisonsstadt Mittelfrankens ist eine im besten Betrieb stehende Dampfbrauerei mit circa 40 Zapfwirthen u. grossem Exportversandt, 5 bis 6000 Hectoliter Malzverbrauch mit sämmtlichem Fasszeug und Inventar und mehreren Felsenkellern Familienverhältnisse halber für 120,000 fl. zu verkaufen und kann mit 30,000 fl. sofort übernommen werden; der Rest kann stehen bleiben [481]

Alles Nähere bei **J. Müller,** zum „heiteren Himmel" in **Erlangen.**

NIEHAUS & SCHULZE
in
Hamburg.

Fabrik russischer Sardinen und sonstiger marinirter Fische, Handlung von Caviar, amerik. Conserves wie: Hummer, Lachs, Ananas, Pfirsiche etc. in Dosen zu sehr billigen Preisen; Kieler, Sprott, geräucherte Häringe etc. in Kisten. Postkolli werden unter Nachnahme versandt. [478

Gelegenheitskauf.

7 Pfd. feinste Glycerinseife in schönen Stücken versende bei ℳ 5 = Freieinsendung, frei **Herm. GERHARTZ,** in **Köln.** [483

Durch R. Jenni's Buchhandlung in Bern sind zu haben: [484]

Lustige Declamationen:

Fastnachtpredigt	50	Cts.
Adams Tagebuch	35	„
Ein nagelneues Wunder	30	„
Löffel und Gabel	30	„
Landmanns Plage	30	„
D'r chli Davidli und d'r gross Goliath	30	„
Aargauische Klostersuppe	35	„
Moderne Bierhaus-Ballade	30	„
Der Velocipeter	30	„
Das Lied von der Trompete	30	„
Die Studentenschlacht in Bern	30	„
Der Schmuderhans od. „Wenn nur jede sy Sach het"	30	„
Der Meitliputsch in Bern	35	„
Meitlipredigt	30	„
Spirigus Tellerschleck	35	„
Kochbuchpredigt	35	„

Diese 16 Declamationen werden zusammen für Fr. 4.75 abgegeben.

Mineralwasser-
477] und
Champagner-Apparate
(in 6 verschiedenen Grössen vorräthig) liefert billigst die Maschinenfabrik von
M. ISENSEE
Halle a/S. (Preussen)

Des Mädchens Klage.

„Laß dir erzählen, August, was ich für Unglück mit meinen Liebhabern habe. Zuerst machte ich die Bekanntschaft eines Tischlers, da ich aber einsah, daß er mich leimen wollte, schaffte ich mir einen Schneider an; der aber stichelte immer auf meine vorangegangene Liebschaft und trennte bald unsern Bund. Ein Maurer, der sein Nachfolger war, baute mir goldene Luftschlösser, die aber durch seine Untreue bald zusammenstürzten. Acht Tage lang ging ich hierauf mit einem Schuster; allein er brachte mir nur Pech und ein Gefängnißwärter, der versprach, mich zu heirathen, ließ mich gleich hinterher sitzen. Und der Schauspieler, der sich mir näherte, was that der? Er trieb sein Spiel mit mir, fiel aber glücklicherweise bald aus der Rolle. Ein Metzger schnitt mir dann die Cour, doch nicht lange dauerte es, da ward ihm die Liebe Wurst und das Heirathsversprechen, welches mir ein Literat machte, enthüllte sich leider als eine Ente. Nach kurzer Zeit erglühte ein Schlosser so heftig, leider zu heftig für mich, denn bald nachher brannte er durch. Seinem Nachfolger, einem Drechsler, merkte ich es an, daß er mir nur eine Nase drehen wollte und gab ihm den Abschied. Dann wollte ein Kutscher die Fahrt des Lebens mit mir machen, doch da er häßlich war, ließ ich ihn fahren und sein Nachfolger, ein Weinküfer, sprang, als ich ihm reinen Wein einschenkte und mittheilte, daß ich kein Vermögen besitze, ab, wie ein Reif vom Faß.

Nun kam ein Maler an die Reihe, der mir anfangs den Ehestandshimmel golden auszumalen versuchte; doch zu schnell erfuhr ich, daß er mir was weiß gemacht hatte und ich schenkte hierauf mein Herz einem Kaufmanne; aber auch dieser handelte schlecht an mir, und seine Liebe wurde bald bankrott. Glücklicher Weise schwur mir gleich darauf ein Uhrmacher unwandelbare Liebe; doch ich merkte sehr bald was die Glocke geschlagen, und daß er mich lediglich aufziehen wollte.

Jetzt fühlte ich für einen Kürassier mein Herz gallopiren, da aber das Herz des Reiters mit Stahl gepanzert ist, wird auch dieses Glück nicht lange dauern und ich werde mich am Ende wohl noch in den Schnüren eines Husaren fangen lassen müssen.

Vom Büchertisch.

Für Jung und Alt. Die allbekannten naturwissenschaftlichen Romane von Julius Verne, die gegenwärtig in einer äusserst gefälligen Gestalt unter dem Titel: **Julius Verne's Gesammte Schriften,** illustrirte Volks-Ausgabe, vollständig in 100 Lieferungen à 25 Kr. ö. W. = 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien) erscheinen, verdienen, dass wir dieselben hiemit wiederholt bestens empfehlen. Die Hälfte dieses hübschen Unternehmens — 50 Lieferungen — sind bereits zur Ausgabe gelangt und bilden den beliebtesten Lesestoff aller Stände und jeden Alters, wo man den Werth einer gediegenen, belehrenden und spannend unterhaltenden Lectüre zu schätzen weiss. So vielseitig, so abenteuerlich und leidenschaftlich die einzelnen Romane gehalten sind, so bewegt sich das Ganze doch in streng sittlichen Grenzen und kann daher auch der Jugend vergnügte und lehrreiche Stunden bieten. Mögen diese kostbaren Werke des berühmten Schriftstellers Julius Verne bei Jung und Alt als geist- und gemütherweckende Lectüre stets vollste Beachtung und Verehrung finden!

Herr Dr. **A. Daquet,** der Verfasser einer sehr geschätzten Schweizergeschichte, welche neulich in siebenter Auflage erschienen ist, beabsichtigt, nächstens ein Buch über den **P. Girard und seine Zeit** herauszugeben. In diesem Werke, der Frucht vieljährigen eifrigen Forschens, wird nicht nur dem nach Pestalozzi unstreitig grössten schweizerischen Pädagogen, dem gelehrten, allseitig gebildeten, wahrhaftig christlichen Priester und warmen Vaterlandsfreunde ein bleibendes Denkmal errichtet, sondern auch ein gutes Stück unserer neueren politischen und Kulturgeschichte erzählt. Es soll über noch wenig bekannte Thatsachen ein unerwartetes Licht werfen, sowie manches Interessante in Bezug auf mehrere damalige hervorragende Männer, wie z. B. den Berner Schultheissen Neuhaus, Eduard Pfyffer, Troxler, Wessenberg u. A. enthalten, mit denen der in seiner Heimath Freiburg so bitter verfolgte und in Bern und Luzern so herzlich anerkannte Franziskanermönch eng verbunden war.

Illustrirte Ausgabe von „Dr. Airy's Naturheilmethode" kann allen Kranken mit Recht als ein vortreffliches populär-medicinisches Buch empfohlen werden. Preis 1 Mark = 70 kr. ö. W. zu bezieh. durch alle Buchh. Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt. „Auszug" gratis und franco.
Die 110.
[472 b]

Dienstboten,

welche schnelles und sicheres Engagement suchen, wenden sich vertrauensvoll an
J. LANZ,
490] **Kesslergasse Bern.**

Da mehrere Anfragen vorhanden, ist Frauenzimmern günstige Gelegenheit geboten, **Ehen einzugehen** und sind Reflektantinnen gebeten ihre Photographie unter Beischluss einer 20 Cts. Marke zu senden an
(491) **J. Lanz,** Kesslergasse Bern.